Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 17

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Geplänkel

In einer Tageszeitung von Zürich fand man dieser Tage einen Artikel mit der Ueberschrift: „Zum Hühnerfreilauf-Verbot". Daraus ersieht man allerhand: erstens einmal, daß die Hühner offenbar seit einiger Zeit, wie die Velos, mit Freilauf versehen sind. Zweitens aber, daß man diesen Freilauf der Hühner verboten hat. Warum? Man wird gut tun, der Sache nachzugehen, sonst wird man eines schönen Tages plötzlich auch mit einem Freilaufverbot für Velos überrascht.

*

Ein ganz zuverlässiger, fleißiger und treuer Mann wünscht Stelle mit Familienanschluß zu kleinerem Viehbestand. — Wie der Gute sich das vorstellt? Als Mann oder Sohn? Auf was für Ideen ein Vegetarier doch kommen kann.

*

Junge strebsame Burschen, Schweizer, suchen Bekanntschaft betr. baldiger Heirat mit ordentlichem Vermögen, eigenem Heim und gut gehendem Geschäft. — Sehr richtig. Was braucht man da erst eine Frau zu heiraten, wenn man sich mit dem Geld direkt verheiraten kann.

*

Ueberhaupt der Heiratsmarkt. Im Thurgau wünscht irgendwo ein älterer, friedlicher und arbeitsfreudiger Witwer Bekanntschaft mit zehn Jahre altem Mädchen und etwas Barvermögen. — Mit derartigen Wünschen muß er nach Zentralafrika gehen, wo die Mädchen schon mit acht Jahren heiratsfähig sind.

*

Trinkeier. Nur eigene Produktion, absolut zuverlässig, liefert Frau Weibel-Galliker... Ich will nicht sagen, wo diese Frau wohnt, sonst eilen Tausende von Frauen zu ihr, um das Kunststück auch zu lernen. Außerdem ist es nicht meine Absicht, die Hühnerbesitzer zu schädigen. Frau Weibel-Galliker wird sich auch ohne unsre Reklame durchsetzen, wie sich bekanntlich jedes Genie mit der Zeit durchzusetzen vermag.

*

In einer großen Zeitung las man den schönen Satz: Der Ertrunkene ist ein 22 Jahre alter junger Mann... Das ist die moderne Art des Ausdruckes. Wenn man den Satz gelesen hat, weiß man nicht, ob der Mann 22 Jahre alt oder jung war.

*

In einer Zeitung des Kantons St. Gallen war davon die Rede, daß Berlin 2400 Namen für neue Straßen sucht und daß das Berliner Tageblatt vorerst einmal einen Vorschlag von 100 Namen gemacht habe. Unter den Dichternamen finden wir: Rilke, Puccini, Shaw, Hofmannsthal, Dehmel, Calderon und Shakespeare. — Dazu wäre zu bemerken: Es kann einer ein guter Komponist sein, aber das gibt noch keinem Menschen die Berechtigung, ihn zu den Dichtern zu zählen.

*

Früher hieß es in der Schweiz „Postcheckbureau". Die verschiedenen Stellen, die sich so nennen, haben auch adressierte Kuverts mit dieser Bezeichnung machen lassen. Die neue Auflage dieser Kuverts des Postcheckbureau Basel (Format D 5 [136×192]) lauten aber auf den Namen Postcheckamt. Man hofft in Basel allgemein, daß damit vieles, was bisher zur Kritik Anlaß gegeben hat, besser werden wird. Sonst allerdings hätte der Namenwechsel keinen großen Zweck gehabt.

*

Für die Ostertage erließ die Kreispostdirektion Zürich eine sogenannte postamtliche Bekanntmachung, in der es unter anderm hieß: In beschränkter Weise, speziell für den Privatverkehr, findet an diesen beiden Feiertagen auch eine Austragung der Pakete statt. — Dazu hat einer unsrer Freunde am Rande nichts anderes als die beiden Worte geschrieben: Ja, ja.

Mit dem 1. März hat die Treib-Selisbergbahn den Betrieb wieder aufgenommen. Bis zum 14. Mai verkehren in beiden Richtungen 24 Züge. — Das ist sicher ein bescheidener Anfang. Vom 1. März bis 14. Mai 24 Züge, voraussichtlich also zwölf in jeder Richtung. Es wäre im Interesse des Fremdenverkehrs und der einheimischen Bevölkerung zu wünschen, daß man erführe, an welchen auserlesenen Tagen diese Züge losgelassen werden.

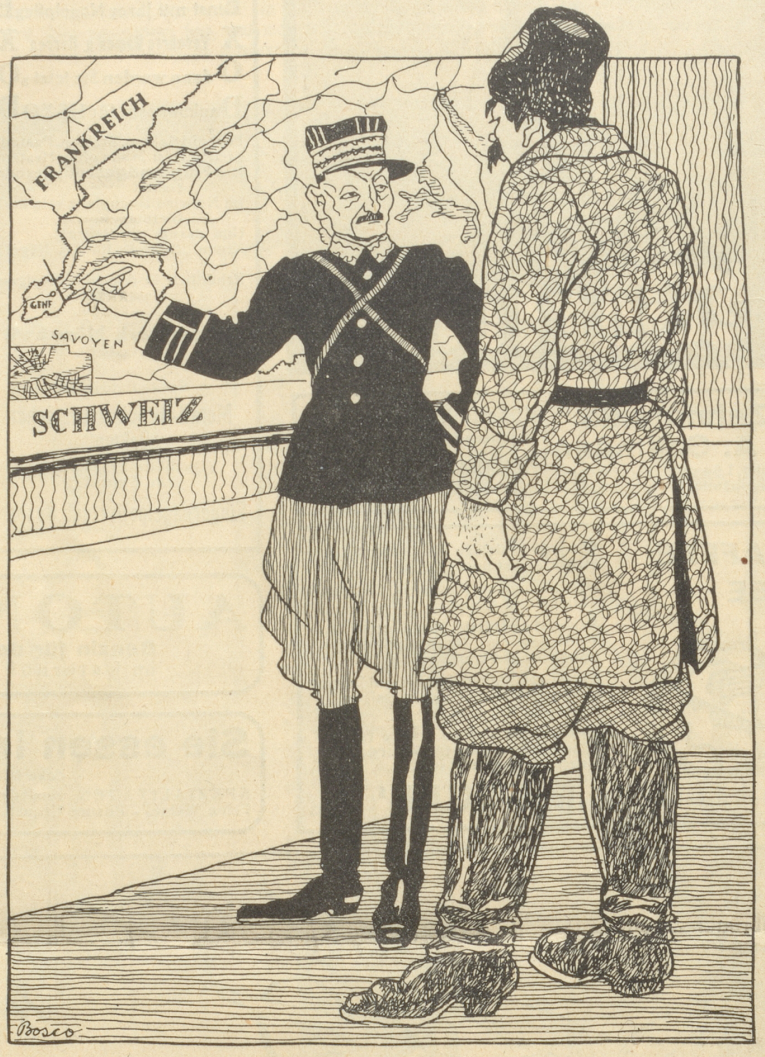
*

Ein Hotel am Zürichsee empfahl auf Karfreitag hiesige lebende Forellen, Hechte, Spiegelkarpfen, Karpfen und Froschschenkel. — Lebende Froschschenkel! Das scheint mir immerhin der Gipfel der Tierquälerei zu sein.

Paul Altheer

Der russisch-schweizerische Friede

Boscovits



„Jetzt habe ich mit der Schweiz Frieden geschlossen, aber sag, lieber Freund, wo ist denn nun eigentlich die Schweiz?"
„Die Schweiz ist in Bern — und hier ist der Völkerbund."

URODONAL

Reinigt die Nieren

Gicht Rheumatismus

BESEITIGT DIE HARNSAURE

NÄCHSTE NEBELSPALTER NUMMER:

Frühling